

Therapie bei HIV: Aktion auf dem Königsplatz



Olaf Rothe zur Aktion „The Flying Condoms“ am Samstag auf dem Königsplatz

Um „Schutz durch Therapie“ geht es am Samstag, 3. Februar, ab 14 Uhr auf dem Königsplatz. Dort findet die Aktion „The Flying Condoms“ statt. Von den privaten Organisatoren werden bunte Luftballons steigen gelassen, die sinnbildlich für Kondome stehen. Sie sollen Leichtigkeit und Erleichterung zum Ausdruck bringen.

Ausgestattet sind die Ballons mit Erklärkarten. Es gibt Infos für Passanten, um den Begriff „Schutz durch Therapie“ zu erklären. Zeitgleich laufen Aktionen in Städten wie Berlin, München und Magdeburg. Wir sprachen mit einem der Organisatoren.

Was ist das für eine Aktion?

OLAF ROTHE: Wir wollen an den 30. Januar 2008 erinnern, als das Statement der Eidgenössische Kommission Aids-Fragen (EKAF) in der Schweiz publik wurde und damit die

Erkenntnis, dass eine funktionierende HIV-Therapie dafür sorgt, dass Menschen sexuell nicht-infektiös sind.

Heute, zehn Jahre später, hat sich EKAF weiterentwickelt zu der Präventionsbotschaft „Schutz durch Therapie“, die nun von den Aids-Hilfen und den HIV-Selbsthilfeorganisationen in der Bevölkerung besser kommuniziert und erklärt werden sollte.

Was genau bedeutet denn „Schutz durch Therapie“?

ROTHE: Schutztherapie bedeutet unter klaren Bedingungen einer funktionierenden Therapie, dass die Behandelten sexuell nicht mehr infektiös sind und eine zusätzliche Schutzmöglichkeit vor HIV beim Sex – auch ohne Kondom – gegeben ist.

Für die Betroffene und ihre Sexualpartner ist das eine große Erleichterung.

Wer soll erreicht werden?

ROTHE: Wir wollen die breite Bevölkerung erreichen. Das Thema ist zu wenig kommuniziert und bekannt gemacht worden. So bestehen weiter die alten Diskriminierungsmuster, die aber aus medizinischer Sicht nicht belegt werden können. (chr)

Archivfoto: nh